



Luzern, 4. September 2023

[Es gilt das gesprochene Wort]

125-Jahre Vereinigung Schweizerischer Kreiskommandanten

Grusswort - Landesfähnrich Jakob Signer, Präsident RK MZF

Heute trifft sich in Appenzell der innerrhodische Grosse Rat zur wohl einzigen ausserordentlichen Session in dieser Generation. Ich musste aber aus zwei Gründen nicht einmal kurz überlegen, hierher in die schöne Leuchtenstadt zu kommen. Zum einen geht natürlich vor, wer in Raum und Zeit so konsequent feiert wie die VSK – auf den Tag genau nach 125 Jahren, punktgenau am Ort der Gründung. Zum andern hat der Kreiskommandant als Funktion und in Person für mich eine besondere Bedeutung, seit ich am ersten Tag meiner kaufmännischen Lehre für vier Monate in das Büro des Kreiskommandanten eingeteilt wurde. Oberst Bruno Fässler hat mich in der Folge gefördert. Er ist heute leider landesabwesend; dafür stosse ich später gerne mit seinen beiden Nachfolgern Oberstlt Franz Büsser und Major Stefan Lendenmann an, mit denen ich in Militärdienst und Amt eng zusammenarbeiten durfte und darf.

Sehr geehrter Herr Präsident, geschätzter Gregor,

Sehr geehrter Herr Korpskommandant, geschätzter Thomas,

Sehr geehrte Höhere Stabsoffiziere,

Sehr geehrter Herr Dr. Stüssi,

Sehr geehrte Gäste,

besonders aber:

sehr geehrte Frau Kreiskommandant, sehr geehrte Herren Kreiskommandanten,
geschätzte Kameradin und Kameraden!

Es ist mir eine Ehre und Freude, dass ich mich am Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen der VSK als Präsident der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr mit einem Grusswort an Sie richten darf.



Sehr gerne übermittle ich Ihnen die besten Grüsse und Wünsche meiner Amtskolleginnen und Amtskollegen Militärdirektoren, den Mitgliedern der RK MZF. Herzliche Gratulation zu 125 Jahren VSK und zur würdigen Dokumentation mittels Festschrift! Als ehemaliger Chef eines Kantonalen Territorialverbindungsstabes und als Landesfähnrich des Kantons Appenzell Innerrhoden (so die verfassungsmässige Bezeichnung des Vorstehers des Justiz-, Polizei- und Militärdepartements) hatte und habe ich regelmässig nur die besten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Kreiskommandanten.

Ihnen, werte Kreiskommandanten, kommt hohe Bedeutung zu. Sie stellen nämlich – im Gegensatz zu den Kantonalen Territorialverbindungsstäben – die permanenten Bindeglieder zwischen der Armee und den Kantonen dar. Sie, die Kreiskommandanten, sind täglich auf Posten und stets erreichbar!

Die Aufgaben der Kreiskommandanten sind im Militärgesetz festgeschrieben. «Die Kantone ernennen für die Bearbeitung der Kontrolldaten und für den Verkehr mit den Militärdienstpflichtigen Kreiskommandanten.» Das hört sich wenig spektakulär an. In Tat und Wahrheit würde unsere Milizarmee ohne Kreiskommandanten wohl kaum funktionieren. Denn Sie sind es, die den Puls der Menschen fühlen können. Sie sind es, die unmittelbar mit den Anliegen der jüngeren Generation konfrontiert werden.

So gilt es immer wieder, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Heute hält die Digitalisierung Einzug. Die letzten Tage des bisherigen Dienstbüchleins sind wohl angebrochen. Daher ist der umfassende Einbezug der Kreiskommandanten in das laufende Projekt «Digitalisierung der Milizarmee» DIMILAR zwingend. Auch in weiteren Arbeitsgruppen und im Rahmen der Konferenz der Kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz, der KVMBZ, sind die Mitglieder der VSK jeweils vertreten.

Wichtiger noch als die Mitwirkung an Projekten und Konzepten ist aber die zentrale Frage nach der Gewinnung von Menschen. Die Armee steht heute vor grossen Herausforderungen im Bereich der personellen Alimentierung. Daher zählt der erste Eindruck besonders, den ein Dienstpflichtiger von der Armee erhält. Auch die freiwillige Dienstleistung von Frauen in der Armee gilt es zu fördern. Wir wissen, dass gemischte Teams Aufgaben in der Regel effizienter und innovativer erledigen als homogene Gruppen.



Der hohe Stellenwert, der den Orientierungstagen für die stellungspflichtigen Schweizer Männer und insbesondere auch für die interessierten jungen Frauen zukommt, liegt daher auf der Hand. Wir müssen den jungen Schweizerinnen die Chance geben, sich eine Meinung bilden zu können. Diese Aufgabe kommt Ihnen, den Kreiskommandanten, zu.

Ebenfalls mit den Menschen zu tun hat die feierliche Durchführung der Entlassung der Armeeangehörigen am Ende ihrer Militärdienstpflicht. Es ist wichtig, den Menschen zu danken für ihre Zeit, die sie gedient haben. Das ist eine Frage des Respekts, der Wertschätzung und der Kameradschaft in einer Gesellschaft, die leider mehr und mehr von unverbindlicher Wahlfreiheit geprägt ist. Dabei erwarten wir von den Angehörigen der Armee nach wie vor, im Krieg unser Land zu verteidigen – nötigenfalls unter Einsatz ihres Lebens.

Tatsächlich befinden wir uns in einer sicherheitspolitischen Situation, wie sie die jüngere Hälfte unserer Bevölkerung bisher nicht gekannt hat. Die Zeiten sind düsterer geworden. Multikrise und Krieg in Osteuropa beschäftigen uns. Im Ukrainekrieg zeigen sich überwunden geglaubte Kampfformen und werden von neuen Innovationen ergänzt. So ist der massive Einsatz unterschiedlichster Drohrentypen ein besonderes Kennzeichen der laufenden Operationen. Die Schweiz spürt die Auswirkungen des Krieges: steigende Asylzahlen, vermehrte Cyberangriffe und drohende Energiemangellagen beschäftigen uns. Armee und Zivilschutz dürften in Zukunft noch stärker beansprucht werden als bisher.

Ihnen, sehr geehrte Kreiskommandanten, sind bereits jetzt für den Fall einer Mobilmachung verschiedene Aufgaben zugewiesen, weitere kommen bestimmt auf Sie zu. So sollte die Armee die dringend erforderliche erneute Dezentralisierung von Kampf- und Logistikinfrastruktur rasch an die Hand nehmen. Es würde mich erstaunen, wenn in diesem Anpassungsprozess die Kreiskommandanten nicht eine zusätzliche Aufwertung erfahren würden.

Doch genug der Fachthemen und der düsteren Aussichten. Heute wollen wir feiern und den kameradschaftlichen Austausch pflegen, damit Sie, die Mitglieder der VSK, sich auch morgen wieder mit ungebrochener Energie für die Aufgaben im Sinne der kantonalen Mitverantwortung für die Armee einsetzen. Für dieses Engagement zugunsten von Armee und Kantonen danke ich Ihnen persönlich ganz herzlich! Weiterhin alles Gute.